

# Fortschrittsbericht

Nachweis des fortdauernden Engagements 06.2022 –  
05.2023

Das im Jahr 1932 gegründete Unternehmen Knauf aus dem fränkischen Iphofen ist einer der global führenden Hersteller von Baustoffen für den Innenausbau und die Dämmung von Gebäuden sowie der Ausstattung von Raumdecken. Die Unternehmensgruppe ist auch heute noch in Familienbesitz. Sie ist in über 90 Ländern vertreten und betreibt über 80 Rohsteinbetriebe sowie mehr als 300 Werke auf allen fünf Kontinenten. Der Name Knauf steht in vielen Ländern als Synonym für Gips. Naturgips wird von Knauf seit mehr als 90 Jahren abgebaut. Knauf ist sich dabei seiner Verantwortung für nachhaltiges, Ressourcen schonendes Bauen, Modernisieren und Renovieren bewusst – regional, aber auch global. Für Knauf als Familienunternehmen ist Nachhaltigkeit traditionell gelebte Wirklichkeit und fest in den Unternehmenswerten verankert. Diesen Werten verpflichtet zu sein, bedeutet, Verantwortung zu übernehmen: für Kunden, den Schutz der Umwelt und der Mitarbeiter. Durch die Mitgliedschaft im gemeinnützigen Verein 'Biodiversity in Good Company' soll dem Stellenwert und der steigenden Relevanz, welche das Thema Biologische Vielfalt für Knauf hat, Rechnung getragen werden.

Die Mitgliedschaft bei 'Biodiversity in Good Company' bietet der Knauf Gips KG einerseits die Möglichkeit, dass von Beginn an bestehende und langfristige Engagement des Unternehmens im Bereich des umweltschonenden Ressourcenabbaus und fachgerechter Rekultivierung und Renaturierung verstärkt sichtbar zu machen und damit im Sinne des Vereins auch andere Branchen und Unternehmen für die Bedeutung biologischer Vielfalt zu sensibilisieren. Andererseits bietet der Verein dem Unternehmen Knauf die Möglichkeit, an den Erfahrungen der anderen teilzuhaben.

#### Kontakt:

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Als Unterzeichner des Leadership-Commitment der 'Biodiversity in Good Company' e.V. anerkennt und unterstützt die Knauf Gips KG die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“ (CBD):

- **Erhaltung der biologischen Vielfalt**
- **Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile**
- **Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile**

Die Knauf Gips KG verpflichtet sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;
3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen verankern;
4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;
5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

**Kontakt:**

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | pascal.bunk@knauf.com  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

## **Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt**

Der 2019 veröffentlichte Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) zeigt deutlich auf, dass insbesondere der Landnutzungswandel Haupttreiber des Biodiversitätsverlustes ist. Neben der Landwirtschaft werden die Urbanisierung, Infrastrukturausbau und auch der Bergbau genannt. Letzterer kann punktuell insbesondere in Hot-Spots der Biodiversität - und hier besonders außerhalb Europas - zu massiven Schäden führen. Klassisches Beispiel ist der Goldbergbau im Amazonasgebiet, welcher zwar nur relativ kleine Flächen betrifft, aber dort zu einer massiven Umweltzerstörung führen kann. In Regionen mit noch intakter Wildnis fungiert Bergbau zudem oftmals als Pionier und legt die infrastrukturelle Grundlage für folgende, devastierende Landnutzungsformen, wie Waldrodung und intensive, nicht nachhaltige Land- und Forstwirtschaft. Die Gewinnung von Gips ist in den Umweltauswirkungen nicht mit der Gewinnung von Erzen oder fossilen Energieträgern vergleichbar, da beim Extraktionsprozess keine gefährlichen Chemikalien zum Einsatz kommen und die Abbaustätten deutlich kleiner sind. Nichtsdestotrotz kann auch hier punktuell ein massiver Schaden an der Biodiversität entstehen. Eine genaue Kenntnis der biologischen Vielfalt vor Ort und daran angepasste Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sind daher essenziell. Das heißt, Biotoptypen müssen erfasst und bewertet werden, besonders schützenswerte Arten erkannt und kartiert werden. Besonders hochwertige oder seltene Lebensräume müssen vom Abbau ausgenommen werden. Negative Fernwirkungen sind auf ein Minimum zu reduzieren. Durch eine realistische und in diesem Rahmen hochwertige Wiederherrichtung kann dann sogar ein Mehrwert für die Biologische Vielfalt erreicht werden. Zielkonflikte bei der Folgenutzung ehemaliger Abbaustätten sind dabei frühzeitig zu beachten und zu entschärfen. Ebenfalls stellt die langfristige Folgepflege bei anthropogenen Lebensräumen, wie z.B. Halbtrockenrasen und Streuobstwiesen, eine eigene Herausforderung dar.

### **Kontakt:**

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

- 2021 wurde über den Bundesverband der Gipsindustrie in Deutschland ein Forschungsprojekt initiiert, um die Auswirkungen der Rohstoffgewinnung auf die Biodiversität an den deutschen Standorten der Mitgliedsunternehmen zu untersuchen.

Für die Kulturlandschaften Mitteleuropas können bereits aktive Steinbrüche einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität liefern, da sie besondere Lebensräume für seltene Pionierarten darstellen. Dieser Erkenntnis soll durch das Konzept „Natur auf Zeit“ Rechnung getragen werden. Dieser dynamische Naturschutz steht derzeit noch im Widerspruch zum konservierenden Ansatz des europäischen Artenschutzrechts.

- Seit 2021 beteiligt sich die Knauf Gips KG an einem Forschungsprojekt des IÖW, um ein umfassendes Monitoringsystem zu entwickeln, um Natur auf Zeit besser steuerbar und damit kompatibel zum europäischen Rechtsrahmen zu gestalten.

## **Für das Thema Biodiversität verantwortliche Stelle im Unternehmen**

Das Thema Biodiversität war bisher in der Abteilung Rohstoffsicherung angesiedelt. Hier beschäftigte sich seit 2013 ein Diplom-Geologe speziell mit dem Thema Naturschutz und Biodiversität. Von 2014 bis Ende 2015 wurde dem Geologen eine umfangreiche Weiterbildung in diesem Bereich ermöglicht. 2021 hat die Unternehmensführung beschlossen den Bereich Rohstoffsicherung umzustrukturieren. Seit 2022 gibt es nun ein Kompetenzzentrum für die Rohstoffversorgung (Competence Center Raw Materials = CCRM). Das Kompetenzzentrum bildet sich aus den Arbeitsbereichen Geologie & Umwelt, Bergbau, Synthetische Gipse & Recycling sowie Analyse & Simulation. Das Thema Biodiversität ist im Bereich Geologie & Umwelt angesiedelt und wird personell verstärkt. Ziel der

### **Kontakt:**

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Umstrukturierung ist es auf die Herausforderungen des Ausstiegs aus der Kohleverstromung durch eine Know-How Bündelung und Stärkung zu reagieren. Durch den Ausstieg aus der Kohleverstromung fällt ein beachtlicher Teil der Rohstoffversorgung mit synthetischen Gipsen weg. Diese Lücke muss durch Recycling-Gipse und auch durch mehr Bergbau kompensiert werden. 2020 wurde bei Knauf für den Bereich „Plants & Quarries“ Zentraleuropa eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, um das Thema Biodiversität in einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie zu verankern und klare Ziele mit Umsetzungsaufgaben zu formulieren. Hierbei entstand für Zentraleuropa das Leitbild des „Green Quarry“, welches in den kommenden Jahren mit konkreten Projekten und Zielmarken unterfüttert wird.

### **Biodiversitätsmanagement**

Um biologische Vielfalt zu managen, muss Biodiversität zuerst messbar gemacht werden. Nur dann können Ziele festgelegt und deren Einhaltung überprüft werden. Im Gegensatz zum Klimaschutz, gibt es bei der biologischen Vielfalt keinen global einheitlichen Messwert wie Kohlendioxid-Äquivalente. Biologische Vielfalt unterscheidet sich von Region zu Region. Auch eine Bewertung erscheint schwierig. Die Quantität der biologischen Vielfalt sagt nichts über die Qualität aus und kann sogar im Widerspruch zu ihr stehen. Auch gibt es keine allgemein gültige Korrelation zwischen biologischer Vielfalt und Ökosystem-Resilienz oder Ökosystemleistungen. Auch eine „Naturnähe“ ist schwer zu definieren und kann ebenso im Widerspruch zu den Ökosystemleistungen und der Artenvielfalt stehen - man denke nur an die natürlichen Wüsten dieser Welt. Das alles zeigt die Komplexität und die Herausforderung, die dieses Thema beinhaltet.

Der Aktivitätsfokus von Knauf im Bereich Biodiversität liegt derzeit darauf, ein umfassendes, also auch global anwendbares Biodiversitätsmanagement zu implementieren. Für Europa liegt der Schwerpunkt darauf sich für eine Flexibilisierung und Standardisierung im Artenschutzrecht einzusetzen.

#### **Kontakt:**

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Konzepte wie Natur auf Zeit sind hierfür der Schlüssel. Gleichzeitig muss die Datengrundlage verbessert werden, damit einerseits eine fundierte Steuerung ermöglicht wird und andererseits die kommenden Berichtspflichten der CSRD und des EU Supply Chain Act bedient werden können. Hierfür sind Biodiversitätsindikatoren und eine groß angelegte Digitalisierungsstrategie erforderlich. Auch ein Bewertungsmaßstab und Ziele müssen entwickelt werden.

Kooperationen mit Partnern aus der Wissenschaft, den Naturschutzorganisationen und der Ministerien und Behörden sind dabei unerlässlich.

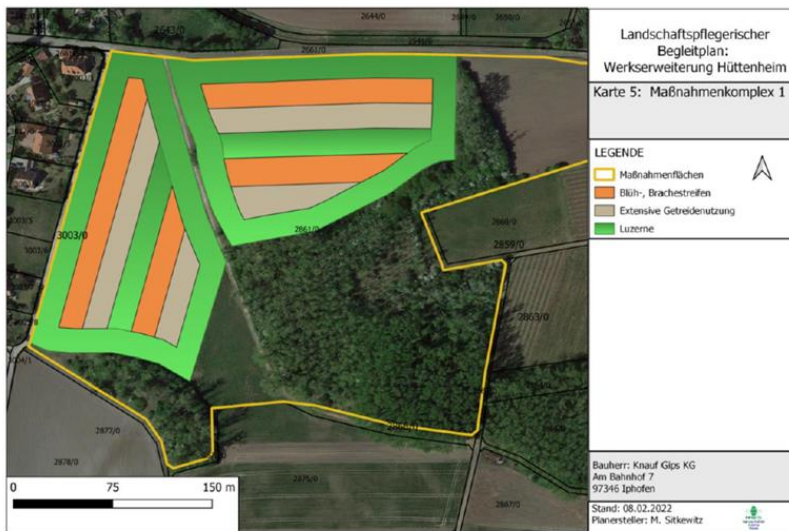
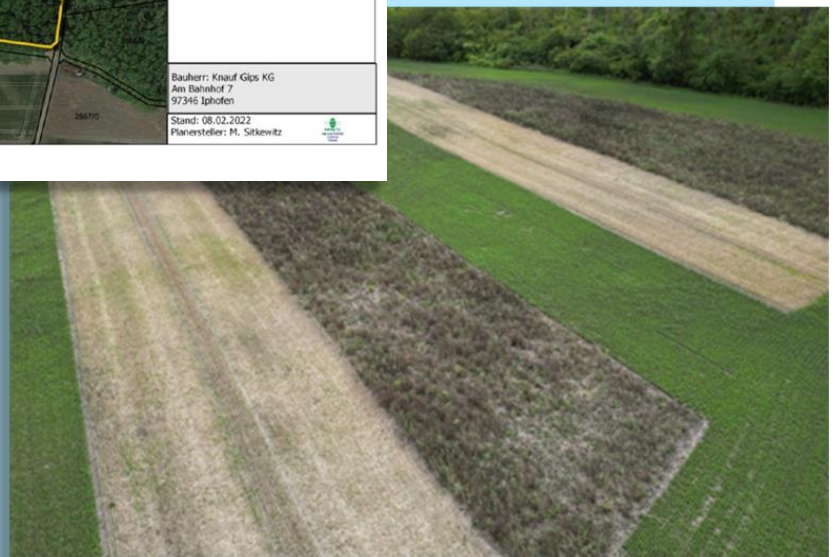


Abb. 1: Maßnahmenkomplex 1

## Beispiel: Artenschutz mit Landwirten

Für den geplanten Neubau einer Spachtelgips-Mischanlage werden ab dem Frühjahr 2022 Artenschutzmaßnahmen für Feldlerche und Rebhuhn umgesetzt. Hierbei wurden erstmalig großflächige PIK-Maßnahmen (PIK = produktionsintegrierte Kompensation) auf landwirtschaftlichen Flächen eingesetzt. Die Maßnahmen werden durch ein engmaschiges Monitoring begleitet. Die ausgesprochen komplizierten Vorgaben des europäischen Artenschutzes müssen dabei mit den nicht weniger komplizierten Vorgaben der europäischen Agrarförderung in Einklang gebracht werden. Hierzu stellt die Firma Knauf dem ausführenden Landwirt eigens eine umfassende Beratung zur Seite.

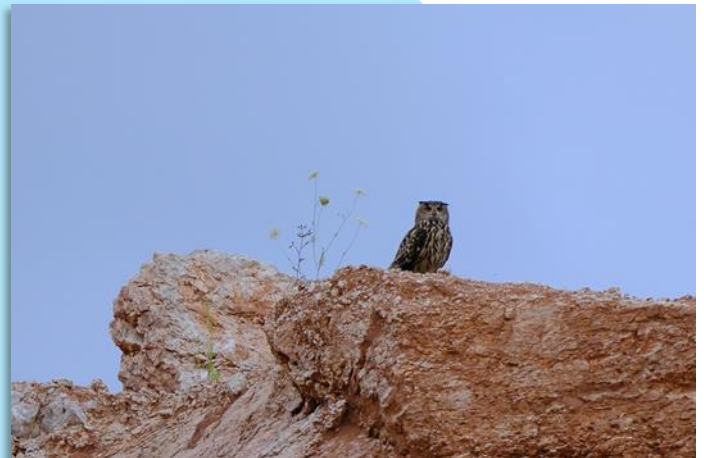


### Kontakt:

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | pascal.bunk@knauf.com  
 Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754



Um das Management der Biodiversität in Rohstoffgewinnungsstätten zu verbessern, plant Knauf seit längerem die Einführung von sogenannten **Biodiversitätsindikatoren**. Die Indikatoren sollen dabei auf europäischer Ebene über den Verband Eurogypsum branchenweit etabliert werden. Hierfür gab es bereits 2013 eine von Eurogypsum finanzierte Studie der Universität Lüttich-Gembloux, auf deren Grundlage ein für alle im Verband organisierten Unternehmen umsetzbares Indikatorenmodell erstellt wurde. Das im „*EU Action Plan for nature, people and the economy*“ genannte Ziel einer Überarbeitung des „*Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest under the Habitats Directive*“ wurde genutzt, um einen passenden Regelungsrahmen zu bekommen, damit die Indikatoren überhaupt sinnvoll zur Anwendung kommen können. Insbesondere die Einführung eines eigenen Kapitels zu „temporary nature“ (Natur auf Zeit) wurde angestrebt und ist nun von Erfolg gekrönt worden.



### Beispiel: Natur auf Zeit im Steinbruch

Manchmal geht es ganz schnell. Im Steinbruch Uehrde der Knauf Tochter Rump & Salzmann wurden 2020 mehrere Nistnischen in eine Felswand geschlagen. Die regelmäßige Kontrolle meldete dann bereits Ende 2022 einen ersten Erfolg. Eine Nistnische wurde von einem Uhu mehrmals in Augenschein genommen. Die Chancen stehen also nicht schlecht, dass es hier zu einer Brut kommt.

#### Kontakt:

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754



Darauf aufbauend wurde der branchenübergreifenden „**Code of Conduct for Species Protection**“ zur Unterstützung der EU-Ziele zum Schutz der Biodiversität gemeinsam mit BirdLife Europe erarbeitet und 2021 veröffentlicht. Er stellt einen Leitfaden für das Biodiversitätsmanagement in Europa dar. Knauf war über den Verband Eurogypsum an der Erarbeitung beteiligt.



Weiter Informationen unter:  
<https://eurogypsum.org/launch-of-the-new-species-protection-code-of-conduct/>

Basierend auf den Erfolgen auf europäischer Ebene zur Etablierung des **Konzept Natur auf Zeit**, konnten auch in Deutschland [gemeinsam mit dem NABU](#) eine Gesetzesinitiative zur Implementierung einer Verordnungsermächtigung zu Natur auf Zeit in der Rohstoffgewinnung in §54 Abs. 10a des Bundesnaturschutzgesetzes erfolgreich abgeschlossen werden.

**Kontakt:**

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
 Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

Das [Bundesamt für Naturschutz \(BfN\)](#) finanziert derzeit ein Forschungsprojekt, welches den genauen Inhalt einer Verordnung eruieren soll.

Um die geplante Verordnung zu Natur auf Zeit in der Rohstoffgewinnung mit Fakten aus der Praxis zu unterfüttern, beteiligt sich die Knauf Gips KG seit Oktober 2020 an dem Forschungsprojekt [„Ganzheitliches Biodiversitätsmanagement in der Baustoffindustrie“ \(GiBBS\)](#) des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH (IÖW). Ziel ist es ein wissenschaftlich fundiertes, systematisches Monitoringsystem zu entwickeln, mit dem die Qualität von biodiversitätsfördernden Maßnahmen in Steinbrüchen und auf deren Folgenutzungsflächen bewertet werden kann. Die Hoffnung ist, auf dieser Grundlage eine einheitliche Managementpraxis über verschiedene Standorte hinweg und Empfehlungen für eine Anpassung des rechtlichen Rahmens gemeinsam mit Umweltbehörden und Naturschutzverbänden zu erarbeiten. Das Projekt läuft voraussichtlich bis Ende 2024. Die Firma Knauf beteiligt sich mit den Steinbrüchen bei Marktbergel und Markt Nordheim an diesem Projekt. Gemeinsam mit dem LBV (Landesbund für Natur- und Vogelschutz in Bayern e.V.) konnte Knauf dem universitären Forschungsteam der Universität Münster auch eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger zur Seite stellen, die ebenfalls Artenkartierungen in den Steinbrüchen durchführen. Ziel ist es die Ergebnisse von Citizen Science mit denen der Profis zu vergleichen sowie gleichzeitig Vorurteile über die Rohstoffgewinnung in der Bevölkerung abzubauen.

**Kontakt:**

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754



**Abb. 1:** Wissenschaftlerinnen der Universität Münster untersuchen mithilfe von fest installierten Fallen die Artenzusammensetzung von Arthropoden und anderen Tiergruppen im Steinbruch Markt Nordheim und Marktbergel. Ziel ist u.a. herauszufinden, ob solche Fallen eine Kartierung durch Experten ersetzen oder zumindest sinnvoll ergänzen können, um so ein Monitoring valide und kosteneffizient zu gestalten.

Bis zur Einführung einer Verordnung zu Natur auf Zeit ist es für Unternehmen in Deutschland weiterhin eigenes Risiko und „good will“, wenn die Ansiedlung europäisch geschützter Arten in Abbaustätten zugelassen wird.

Die Knauf Gips KG hat sich dazu entschieden in Einzelfällen Kooperationen mit Naturschutzverbänden einzugehen, um gemeinsam mit den Naturschutzbehörden eine Ansiedlung solcher Arten zuzulassen und zu steuern. Hierzu ist insbesondere das Amphibienprojekt des Landesbund für Natur- und Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) eine geeignete Blaupause. Über öffentlich-rechtliche Verträge wird hier eine ausreichende Rechtssicherheit für einzelne Steinbrüche erreicht. Der hohe Aufwand bei der Abstimmung mit den Justiziaren einzelner Behörden und die langfristig ungesicherte Finanzierung zeigen gleichzeitig, dass einheitliche rechtliche Vorgaben unabdingbar sind, wenn das gesamte Potential dieses Konzeptes gehoben werden soll.

#### Kontakt:

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | pascal.bunk@knauf.com  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754





## Beispiel: Öffentlich-rechtliche Verträge für Natur auf Zeit

Der LBV hat jetzt auch in Mittelfranken erste Kooperationsverträge mit Rohstoffgewinnungsunternehmen zum Schutz von bedrohten Amphibien geschlossen. Bei einem Geländetermin in der Sandgrube in Wolkersdorf im Oktober 2021 treffen sich hierfür der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Christian Barth, der Regierungspräsident von Mittelfranken Dr. Thomas Bauer, die Vorständin des Bayerischen Naturschutzfonds Ulrike Lorenz, der LBV-Landesfachbeauftragte Naturschutz Dr. Andreas von Lindeiner, der Geschäftsführer des Bayerischen Industrieverbands Baustoffe, Steine und Erden e.V. (BIV) Dr. Bernhard Kling sowie fünf Rohstoffgewinnungsunternehmen und die zuständigen Unteren Naturschutzbehörden. Für die Knauf Gips KG war Pascal Bunk (2. von rechts) anwesend, um den öffentlich-rechtlichen Vertrag für den Gipssteinbruch bei Marktbergel zu besiegeln. (Bild: [www.natur-auf-zeit.de](http://www.natur-auf-zeit.de) © BIV)

Parallel wurde von Knauf beim Bundesverband der Gipsindustrie ein Forschungsprojekt mit der Universität Bayreuth und dem Lehrstuhl Störungsökologie angestoßen. Seit 2022 wird hierbei anhand von systematischen Vegetationskartierungen in Gipsabbaustätten mit unterschiedlichem Alter und damit in unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Vegetation untersucht, welche Mechanismen und Störreize zu einem höheren Naturschutzwert führen. Mit ersten Ergebnissen wird Ende 2023 gerechnet. Ziel ist es insbesondere die Renaturierung von ehemaligen Gipssteinbrüchen für den Naturschutz zu optimieren und Habitate für besonders bedrohte Arten zur Verfügung zu stellen.

### Kontakt:

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754



### Beispiel: Forschungsprojekt der Universität Bayreuth

Die Knauf Gips KG nimmt mit insgesamt 8 Steinbrüchen in ganz Deutschland an dieser umfassenden Untersuchung teil. Die Datenerhebungen sollen auch in die Biodiversitätsdatenbank des bbs eingespeist werden und so einen ersten Überblick über den Vegetationsbestand in den deutschen Steinbrüchen liefern. Als Nebenprodukt wurde auch ein [Erklärvideo im Knauf Steinbruch bei Marktbergel](#) aufgenommen.

Weitere Infos finden sich auf der Seite des [Bundesverbands der Gipsindustrie](#).

Knauf unterstützt von Anfang an den Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs) bei der Entwicklung einer bundesweiten Biodiversitäts-Datenbank in die branchenweit die Biodiversitätsdaten von Genehmigungsverfahren und Monitoring eingehen. Die **neue Biodiversitäts-Datenbank des bbs** ist 2021 erfolgreich Online gegangen und ist jetzt unter der Domain <https://biodiversitaet-sichern.de/> erreichbar. Das Einspeisen der Daten aus Genehmigungsverfahren und Monitoring erfordert nun einiges an Digitalisierungsarbeit. Doch damit nicht genug; gemeinsam mit dem bbs und anderen Unternehmen arbeitet Knauf nun daran, die Datenbank als Grundlage für ein umfassendes Biodiversitätsmanagement weiterzuentwickeln. Hierzu sollen u.a. auch passende und für die zukünftigen EU-Berichtspflichten kompatible Indikatoren entwickelt werden bzw. bestehende Systeme vereinheitlicht werden. Die Forschungsergebnisse des GiBBS-Projektes und der Universität Bayreuth sollen hierbei Berücksichtigung finden.

#### Kontakt:

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
 Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754

## Kommunikation zum Thema Biodiversität

Als Teil einer Kommunikationsoffensive wurde über den europäischen Verband der Gipsindustrie eine neue Internetpräsenz aufgebaut. Dort findet sich neben einer [interaktiven Karte mit verschiedenen Best Practice Beispielen](#) für Renaturierungsprojekte auch eine neu überarbeitete Broschüre zum Thema.

Um das Thema Biodiversität auch intern prägender zu machen, wurde von Eurogypsum gemeinsam mit BirdLife eine Posterreihe realisiert, die den Steinbruchleitern und Mitarbeitenden einen niedrighschwelligigen Einstieg in das Themenfeld ermöglichen soll.

**Biologische Vielfalt & Steinbruchmanagement: eine Win-Win-Situation**

Der Mensch beeinflusst die Landschaft...und schafft neue und vielfältige Lebensräume!

Steinbrüche spielen eine wichtige Rolle für die Verbesserung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme. Ihr tägliches Handeln kann zum Schutz und zur Verbesserung der biologischen Vielfalt beitragen, z.B. durch...

**...Schaffung von Lebensräumen während des Abbaus.**



 <p>...Aufbringen von Steinhäufen oder Totholz für Reptilien.</p>	 <p>...Anlegen eines temporären Gewässers für Amphibien an geeigneten Stellen innerhalb des Steinbruchs.</p>
 <p>...Schaffung von Nistplätzen für Vögel in Steilwänden.</p>	 <p>...Förderung der natürlichen Entwicklung einer Spontanvegetation in nicht genutzten Abbaubereichen.</p>

Der Schutz der biologischen Vielfalt ist eine gemeinsame Verantwortung. Die Einbindung und der Austausch von Wissen mit Experten/Expertinnen und lokalen Interessengruppen trägt dazu bei, dass wirtschaftliche Aktivitäten umweltgerecht durchgeführt werden – und für alle einen echten Unterschied machen.

Suchen Sie nach Ideen und konkreten Beispielen für das Management der biologischen Vielfalt beim Gipsabbau?  
Möchten Sie mehr über das Engagement der europäischen mineralgewinnenden Industrie für den Artenschutz erfahren?

BirdLife Europa und Zentralasien unterstützt die Bemühungen der Gipsindustrie um ein verantwortungsvolles Management der biologischen Vielfalt in Steinbrüchen.

**GIPS** Bundesverband der Gipsindustrie e.V.  
**EUROGYPSUM** THE VOICE OF THE EUROPEAN GYPSUM INDUSTRY  
**STEINE KERAMIK** W.F. & G.

**Abb. 2:** Eines von drei Postern zum Thema Biodiversität und Steinbruchmanagement. Knauf beteiligt sich in der zuständigen Arbeitsgruppe und hat Inhalt und Fotos der Poster maßgeblich beigesteuert.

### Kontakt:

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | pascal.bunk@knauf.com  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754



In Kooperation mit dem LBV erstellt Knauf derzeit eine **Broschüre zu Rekultivierung und Renaturierung**. Außerdem sollen verschiedene renaturierte **Steinbrüche Info-Tafeln** erhalten. Mit einer Fertigstellung wird Anfang 2024 gerechnet.

Die Knauf Gips KG berichtete als Familienunternehmen von 2012 bis 2016 freiwillig nach den Regeln der GRI (Global Reporting Initiative) zum Thema Nachhaltigkeit. Das Thema Biodiversität spielte dabei von Anfang an eine wichtige Rolle.

Aufgrund geänderte Schwerpunktsetzungen in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und umfangreicher organisatorischer Umstrukturierungen (insb. Internationalisierung), ist derzeit keine weitere Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts durch die Knauf Gips KG geplant. Zurzeit wird aber an einer gruppenweiten Strategie zu diesem Thema gearbeitet, die voraussichtlich 2024 zu einem internationalen Nachhaltigkeitsbericht der Knauf Gruppe führen wird.

Eine Veröffentlichung von Aktivitäten und Erfolgen im Bereich der biologischen Vielfalt findet zurzeit mithilfe dieses Fortschrittsbericht statt.

bbs die baustoffindustrie

---

### WALDBIOTOP MARKT BIBART


**Firma:** Knauf Gips KG

**Beschreibung:**  
Bei diesem Projekt geht es um Gipsgewinnung der Knauf Gips KG inmitten eines FFH-Gebietes mit anschließender Wiederaufforstung und Schaffung eines kleinen Sees mit Wechselfeucht-Arealen, Felswänden und mageren Brachwiesen als neues Biotop. Ausgezeichnet als "Naturschauplatz" des Naturpark Steigerwald.


**Ansprechpartner:**  
**Pascal Bunk**  
Knauf Gips KG  
✉ [Bunk.Pascal@knauf.de](mailto:Bunk.Pascal@knauf.de)

**Weitere Informationen:**


- Informationen zum Projekt




Quelle: I. E. Brosch/Knauf Gips KG



Quelle: Bavaria-Luftbild/Knauf Gips KG



Quelle: P. Bunk/Knauf Gips KG



Quelle: Bay. Landesamt f. Vermessung/Knauf Gips KG

### Beispiel: Kommunikation nach außen

Die Webseite <https://biodiversitaet-sichern.de> ist nicht nur Zugangsportale für die Biodiversitätsdatenbank des bbs, sondern bietet zudem eine umfangreiche Sammlung an Best-Practice-Beispielen zu Renaturierungen und Artenschutzprojekten in der Rohstoffgewinnung. Die Firma Knauf ist mit den beiden Steinbrüchen bei Markt Bibart und Markt Nordheim ebenfalls vertreten.

#### Kontakt:

Pascal Bunk | Tel: 09323/31-1549 | Fax: 09323/31-569 | [pascal.bunk@knauf.com](mailto:pascal.bunk@knauf.com)  
Knauf Gips KG | Am Bahnhof 7 | 97346 Iphofen | Amtsgericht Würzburg | HRA 2754